

Stéphane Hessel und der Hass gegen Deutschland

Im Zweiten Weltkrieg war Stéphane Hessel in der Résistance aktiv, wurde von der Gestapo verhaftet und hat das KZ nur mit Glück überlebt.

Deutschlandradio Kultur: Haben Sie damals - das Wort mag sehr stark klingen - so etwas wie **Hass** gegen Deutschland, gegen alles Deutsche **empfunden**? Weil, Sie sind ja dann auch in die Résistance gegangen und haben gegen die deutschen **Besatzer** gekämpft.

Stéphane Hessel: Ich habe immer den **Unterschied** gemacht zwischen dem deutschen Volk, der deutschen Kultur, der deutschen Dichtung. Ich war der sehr **nahe** durch die Familie. Mein Vater, meine Mutter waren deutsche Intellektuelle. Und das war für mich also sehr wichtig.

Dagegen, **das Aufkommen** vom Nationalsozialismus war für mich etwas Schreckliches, etwas Bedauernswürdiges und daher **fühlte ich mich dazu getrieben**, mit meinen französischen Mitbürgern gegen das deutsche Hitler-Land zu kämpfen. Es war also für mich kein Problem, 1939 in die französische Armee hereinzukommen als ein junger Offizier, und ich versuchte, den ersten Teil des Krieges in französischer Uniform gegen die deutsche Wehrmacht zu kämpfen. Das war leider ein Kampf ohne Erfolg. Und als Frankreich geschlagen war, da hatte ich das Gefühl, das kann man nicht **annehmen**. Man muss versuchen weiterzukämpfen.

Das Einzige, was dazu helfen konnte, war, mit General de Gaulle nach England zu kommen. Das gelang mir im März 1941. Da blieb ich dann drei Jahre lang als freier Franzose in der Armee des General de Gaulle, bis ich dann nach Frankreich gesandt wurde in einer Mission, einer Spionagemission, die leider schlecht ausfiel. Ich **wurde festgenommen** von der Gestapo, **zum Tode verurteilt** und nach Buchenwald geschickt.

Dort wurde ich **gerettet** durch einen wunderbaren deutschen Helfer, Eugen Kogon, der es möglich machte, dass ich **die Identität** eines jungen Franzosen **übernehmen** konnte, der nicht zum Tode verurteilt war, der aber vom Typhus gestorben war. Seine **Leiche** wurde mit meinem Namen im Krematorium abgesetzt. Und ich konnte dadurch weiter in Konzentrationshaft leben bis zu meinem Entfahren von einem Zug 1945 und meiner Ankunft in Paris am 8. Mai 1945. Das war meine letzte Lage mit Deutschland. Danach kam ich in den französischen **Auswärtigen Dienst** und kam nicht mehr nach Deutschland zurück - bis viele Jahre später.

Vokabeln: Hass empfinden* : *ressentir de la haine* – der Besatzer : *l'occupant* - der Unterschied (e) : *la différence* – nah : *proche* - das Aufkommen : *l'apparition* - sich zu etwas getrieben fühlen : *se sentir poussé à faire qch* - an/nehmen = akzeptieren – festgenommen werden : *être arrêté* – zum Tode verurteilt werden : *être condamné à mort* – retten : *sauver* – die Identität übernehmen : *prendre l'identité* – die Leiche : *le cadavre* – der Auswärtige Dienst : *les Affaires étrangères* -